



Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

212 Jahre Völkerschlacht • 112 Jahre Völkerschlachtdenkmal

LVZ-Extra • Freitag, 17. Oktober 2025

Liebe Mitglieder,
Stifter und Förderer,

Foto: Michael Weber

nicht alle Gäste konnten sie sehen, nur in einer geführten Gruppe konnte die in ihrer Mächtigkeit beeindruckende Katakombeebene des Denkmals bisher besucht werden. Die Mächtigkeit bezeugt die ingenieurtechnische Leistung der Erbauer: von außen durch Erdhängen verdeckt, erstehen innen die

robusten Elemente in Stampfbeton auch in der Katakombeebene. Die dortige Ausstellung, die auf großen Tafeln die Entstehungsgeschichte des Denkmals um 1900 und die Sanierung nach 2000 illustrierte, ist derzeit abgebaut. Sie wird jetzt überarbeitet und aktualisiert. Die derzeitigen Bauarbeiten haben das Ziel, die Katakombe allen Besuchern zugänglich zu machen und so erstmals Einblick in die gigantischen Fundamente des größten europäischen Denkmalbaus zu ermöglichen und die Leistung von Generationen bürgerschaftlicher Unterstützer vor Ort erlebbar zu machen.

Der Umbau kostet 440 000 Euro, unser Förderverein will sich mit 100 000 Euro daran beteiligen. Und dabei können Sie uns helfen – auf den alten oder auf neuen Wegen. Entweder wie immer durch eine Spende oder den Erwerb eines Stifterbriefes – wie Sie es vielleicht schon einmal getan haben. Oder aber jetzt auch auf neuen Wegen: wir haben einen QR-Code entwickelt, siehe unten, mit dem Sie digital für den Erhalt des Denkmals spenden können oder Sie nutzen den zweiten, siehe unten, QR-Code – mit ihm können Sie Mitglied in unserem Förderverein werden. Viele Wege also, auf denen Sie zu uns kommen können.

Wir warten auf Sie.

Klaus-Michael Rohrwacher

Klaus-Michael Rohrwacher
Erster Vorsitzender des Vorstandes

Der digitale Weg zu uns:

QR-Code
für Ihre
Spende
zum Erhalt
des
Denkmals:



QR-Code
für Ihre
Mitgliedschaft
im Verein:



Liebe Leipzigerinnen und
Leipziger,

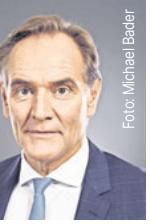


Foto: Michael Bader

seit 112 Jahren steht das Völkerschlachtdenkmal und hat in dieser Zeit vier Staatssysteme überstanden. Die Stadt Leipzig hat das Denkmal und sein Umfeld mit Hilfe der Stiftung Völkerschlachtdenkmal Leipzig, des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. und Ihrer großzügigen Unterstützung seit 2002 wieder in einen hervorragenden Zustand versetzt. Erst 2024 waren die Außenanlagen fertig saniert. Doch der Erhalt des größten Monuments in Europa ist niemals abgeschlossen. Die in mühsamer Kleinarbeit vor mehr als 20 Jahren neu verfügten Steinblöcke müssen in den kommenden Jahren wieder mit neuen Fugen versehen werden. Das und weitere Erhaltungsmaßnahmen werden rund eine halbe Million Euro pro Jahr benötigen. Dazu kommen neue Projekte wie die Nutzung der Katakombeebene des Denkmals. Der spannende Unterbau des Kolosses, der nie öffentlich zugänglich war, soll durch eine zweite Fluchttreppe zumindest zur Hälfte für Besucher erlebbar gemacht werden. Dafür setzt sich auch der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. mit viel Verve und Hartnäckigkeit ein. Gelingt das Vorhaben, wird unser „Völk“ um eine Attraktion reicher und damit ein noch größerer Touristenmagnet, als es das ohnehin für unsere Stadt schon ist.

Ich setze daher auch weiterhin auf Ihre Unterstützung beim Erhalt dieses Denkmals, das zugleich Mahnmal ist gegen Krieg und Gewalt – eine Botschaft die heute wichtiger ist denn je.

H. B. J.

Ihr Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Stifterbrief-Erwerber 2024/2025

- AVI.DAT Software & Technology GmbH, Leipzig *
- F.X. Rauch GmbH & Co. KG Leipzig Naturstein am Bau *
- Landmetzgerei Reiche OHG, Beucha *
- Helga Mohr, Leipzig *
- Siegfried Schäfer, Leipzig *
- Dr. Mark Sellmann, Baunach *
- Antje Beyer-Heydick, Großpösna
- Familie Penzler, Naumburg *
- Sebastian, Silke und Andreas Deparade, Leipzig
- Kurt Richard Eisebith, Leipzig
- Peter Neumann, Leipzig *
- Felicitas und Wernfried Schmidt, Leipzig *
- Patrick Jürgen Gläser, Leipzig *
- Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG *
- Ingenieurbüro Minsel, Reibitz *
- Familie Vicent Schulze, Leipzig *
- LEOS Brasserie Leipzig *
- Dr. Walter Weiß, Tuttlingen *
- Fugentechnik Jatzke GmbH, Leipzig *
- Dr. Mark Sellmann, Baunach *
- Systemhaus F&E-Soft Ulrich Fechner, Leipzig *
- Familie Pocher, Dieter, Bernhard, Wolfgang, Hans und Anna *
- ISWT Prof. Bosold & Partner GmbH, Leipzig
- Boris Wujesch, Bautzen *
- Dr. Martina und Detlef Amm, Leipzig *
- Frank Werner Scholz, Leipzig
- Günsel Fördertechnik und Fahrzeugbau GmbH, Leipzig *
- Freimaurerloge Apollo Leipzig *
- Christine Elbinger, Leipzig
- Barbara und Wolfgang Klostermann, Besigheim *
- Dr. Barbara Edith Staske, Berlin *
- Seaside Park Hotel Leipzig *
- Firma Emmrich-Natursteine, Aue-Bad Schlema
- Peter Neumann, Leipzig *
- Barbara und Jürgen Hahn, Leipzig *
- Helga Mohr, Leipzig *
- Siegfried Schäfer, Leipzig *
- Ulrich Winkler, Markkleeberg *
- Dr. Georg Nikolaus Petersen, Leipzig
- Freiherr Hans-Henning Herbert von Bischoffshausen, Machern *
- Familie Penzler, Naumburg *
- Leipziger Volksbank
- Christa Schwarz, Leipzig *
- Kristin Hollenhorst, Leipzig
- Stadt- und Kreissparkasse Leipzig *
- Prof. Dr. Jens Martin Rohrbach, Tübingen *

Bauarbeiten zur Erhöhung der Attraktivität und zum Erhalt der Bausubstanz

Nach der abgeschlossenen baulichen Gesamtanierung begibt sich die Stiftung Völkerschlachtdenkmal auf den Weg, das Denkmal inhaltlich weiter zu entwickeln. Durch neue Angebote für das Publikum sowie den Ausbau der museumspädagogischen Arbeit soll ein moderner, zeitgemäßer Auftritt erzielt werden.

Von den Besuchenden weitestgehend unbemerkt werden aktuell im nordöstlichen Katakombenbereich Baumaßnahmen realisiert, um die dortige Ausstellung zur Entstehungsgeschichte des Denkmals der Öffentlichkeit im regulären Rundgang zugängig zu machen. Damit für diesen Bereich die Entfluchtung im Brandfall gewährleistet wird, ist der Einbau einer Fluchttreppe nötig. Dafür wird eine Stahlbaukonstruktion errichtet, deren Ausgang ins Freie über die höhengleiche Kryptaebene auf den unteren Außenumgang führt. Im Ausstellungsbereich arbeiten die Gewerke Elektro, Rohbau, Pflasterarbeiten, Schlosser und Stahlbau. Im neuen Treppenverbindungsraum werkeln die Trockenbauer, die Maler sowie der Betonsäger in der starken Zwischenwand zur Einbringung einer neuen Türöffnung.

Zur Vervollkommenung der bauseitigen Leistungen für die Katakomben-Ausstellung sind vorhandene technische und sicherheits-

technische Anlagen zu erweitern. Der Zugang der Besuchenden erfolgt in der Regel über die untere Erschließung vom Plateau aus. Der erste Einblick ins Denkmalsinnere ist dabei die Brunnenebene. Hier sind die tragenden Betonpfeiler erlebbar. Zur Aufnahme höherer Besucherkapazität wird der begehbarer Rundweg dieses Jahr barrierearm flächennäßig erweitert.

Als letzte Teilleistung der langjährigen Bauarbeiten an den Außenanlagen



Die Außentreppe der Ruhmeshalle wurde auf der rechten Seite 2025 saniert.

wurde an der vorderen Feuerwehraufahrt die bituminöse Deckschicht im Übergangsbereich zum mittleren Wasserbeckenweg mit einer Farbbeschichtung versehen, die sich dem rötlichen Farbton der Wege anpasst.

Es finden jährliche Arbeiten zur Wartung und Pflege der Fassade aus Beuchaer Granit am Denkmal inklusive der Fugen statt.

Unter Verwendung von Seilsicherungstechnik wird in diesem Jahr die



Kernbohrungen im Kryptabereich für den Zugang zur neuen Fluchttreppe.

Entfernung von Grünbewuchs und das Nacharbeiten der Fugen an der Außenhülle des Denkmals fortgesetzt. Der diesjährige Bauabschnitt der Reinigung der Fassade mit Hochdrucktechnik wird an der südlichen Fassade realisiert.

Des Weiteren sind dauerhaft alle im Außenbereich befindlichen Treppen auf Schäden zu überwachen. Hier wurde auf der Westseite des Denkmals durch thermische Beanspruchung festgestellt, dass sich an den Außentreppen im Bereich unterer Umgang zur Ruhmeshalle Stufenelemente verschoben haben, somit das Fugenmaterial lose wurde und Nässe in die Unterkonstruktion dringen konnte. Aus dem Treppenlaufverbund gelöste Stufen mussten mittels Hubtechnik demontiert werden, sie wurden neu gerichtet und verfügt.

Der Unterschied ist an den beiden Treppenläufen mit bloßem Auge vom Südflriedhof zu erkennen. In den Folgejahren müssen sukzessive weitere Treppen analog nachgearbeitet werden.

Katrin Nobis, Stadt Leipzig,
Amt für Gebäudemanagement



* Erwerb von zwei oder mehr Stifterbriefen
• Stand: 29. August 2025



Michael Lehmann, das neue Ehrenmitglied des Fördervereins mit dem Ersten Vorsitzenden Klaus-Michael Rohrwacher.

Foto: Frank-Thomas Suppee



Der neu gewählte Vorstand (v.l.n.r.)
Dr. Anselm Hartinger, Klaus-Michael
Rohrwacher, Mathias Schwarz,
Dana Dolling-Fautz, Dr. Jürgen
Fechner, Frank-Thomas Suppee,
Virginie Wild.

Foto: Olaf Klose

Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins hat am 23. April 2025, zum 16. Mal im Konferenzraum des Seaside Park Hotel Leipzig, ihren Vorstand gewählt. Neue Vorstandsmitglieder sind Virginie Wild und Frank-Thomas Suppee. Beide standen dem Gremium zuvor beratend zur Seite. Bestätigt wurden erneut die Vorstandsmitglieder Klaus-Michael Rohrwacher, Mathias Schwarz, Dana Dolling-Fautz und Dr. Jürgen Fechner. Dr. Anselm Hartinger ist laut Satzung Mitglied von Amts wegen. Auf eigenen Wunsch ist

Michael Lehmann aus dem Vorstand ausgeschieden. Der langjährige Zweite Vorsitzende wurde von der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied des Fördervereins ernannt. Zum Ersten Vorsitzenden bestimmte der Vorstand Klaus-Michael Rohrwacher. Er steht dem Förderverein nunmehr seit 23 Jahren vor. Zum neuen Zweiten Vorsitzenden wurde Mathias Schwarz bestimmt. Er ist Vorstandsmitglied seit 2015. Im Amt bestätigt wurde die langjährige Schatzmeisterin Dana Dolling-Fautz. Zu Beginn der Versammlung im Seaside

Park Hotel Leipzig gedachten die Mitglieder in einer Schweigeminute ihres Vorstands Gustav-A. Steinert. Er war seit 2009 Mitglied des Vorstandes und ist im Februar 2025 verstorben.

Der alte und neue Vorstandsvorsitzende hob in seinem Bericht die Projekte des zurückliegenden Jahres hervor, insbesondere die neue LED-Beleuchtung des Denkmals. Für 2025 kündigte er zwei bevorstehende Übergaben von Stifterbriefen durch den Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung an. Alle Erwerber eines Stifterbriefes unterstützen derzeit

das aktuelle Projekt des Fördervereins – die Öffnung der Katakomben des Völkerschlachtdenkmals für den Publikumsverkehr. Von den geplanten 440 000 Euro Kosten für das Bauvorhaben will allein der Förderverein 100 000 Euro durch Spenden beitragen. Zusammen mit anderen Spenden und Zuwendungen hat der Förderverein seit seiner Gründung 1998 insgesamt über 3,5 Millionen Euro für das Denkmal eingeworben.

Wir danken den Sponsoren der Versammlung: Seaside Park Hotel Leipzig, Gartenbau Lehmann und Ur-Krostitzer.

Klaus-Michael Rohrwacher Erster Vorsitzender



Bis zum heutigen Tage, ab dem fünften Lebensjahr gerechnet, sind das mittlerweile 67 Jahre, in denen mich das Völkerschlachtdenkmal bewusst fasziniert. Einerseits durch die Familie, Großvater und Vater haben am Denkmalkauf unmittelbar mitgewirkt, außerdem nach dem 2. Weltkrieg notdürftig die Kriegsschäden saniert. Ich habe ebenfalls den Beruf des Steinmetzen erlernt und als Handwerksmeister 32 Jahre den elterlichen Betrieb weitergeführt. Andererseits bin ich bis heute in der Nähe des Denkmals wohnhaft geblieben. Das Völkerschlachtdenkmal fasziniert mich nicht nur aus der handwerklichen Steinmetzsicht, sondern auch mit seiner monumentalen Ausdrucksweise. Ehrenamtlich engagiere ich mich seit 1999 im Förderverein. Anfangs als Verantwortlicher für das Sanierungs- bzw. Restaurationskonzept, ab 2002 dann als 1. Vorsitzender des Vorstandes. Das Ehrenamt erfüllt mich mit viel Demut. Zu wissen, dass Bürgerinnen und Bürger, nicht nur aus Leipzig, sondern aus dem gesamten Bundesgebiet, sich für das Denkmal in erheblicher finanzieller Höhe unermüdlich einsetzen, erfüllt mich mit Freude und macht mich stolz.

Mathias Schwarz Zweiter Vorsitzender



Immer wieder werde ich gefragt, warum ich mich als Vorstand des Fördervereins engagiere. Einige sind der Meinung, das Denkmal gehöre der Stadt und die wird es schon richten. Anderweitig wird erwähnt, es ist doch fertig. Doch genau diese Aussagen liefern meine Antwort auf die Frage gleich mit. Denn besser kann ich auf die Verantwortlichkeit der Menschen in Leipzig für das Denkmal nicht hinweisen und dafür sensibilisieren. Ohne unseren Verein, ohne das Ehrenamt und die dahinterstehenden, unermüdlich arbeitenden Personen gäbe es unser Leipziger Aushängeschild wahrscheinlich nicht mehr. Das wissen nur viele nicht. Und damit auch zukünftig jährlich Hundertausende Besucher die historische Verantwortung dieses Mahnmals und dessen Strahlkraft für Fried-

den und Verständigung in Europa live spüren können, engagiere ich mich im Vorstand des Fördervereins. Denn nur durch das Ehrenamt sowie die Leipzigerinnen und Leipziger bleibt das Völkerschlachtdenkmal in seiner Außenwirkung für alle erhalten.

Dana Dolling-Fautz Schatzmeisterin



Meine Motivation für das Ehrenamt als Schatzmeisterin: Ich empfinde es als großes Glück, dass ich mit meinem Engagement im Förderverein dazu beitragen kann, diesen besonderen Ort der Geschichte in unserer Stadt zu bewahren. Als Schatzmeisterin macht es mir Freude, mit Sorgfalt dafür zu sorgen, dass unsere finanziellen Mittel gut verwaltet, transparent und zielgerichtet eingesetzt werden. So kann ich dazu beitragen, dass dieses Monument nicht nur erhalten bleibt, sondern auch weiterhin als lebendiger Ort der Begegnung und Bildung wirken kann. Es macht mich stolz, zu sehen, welche Projekte wir im Verein dank der finanziellen Unterstützung vieler Bürger und Förderer des Denkmals bereits umsetzen konnten. Meine Motivation ist ganz klar: Ich möchte etwas zurückgeben – an unsere Stadt, an unsere Gemeinschaft und an die nachfolgenden Generationen.

Dr. Jürgen Fechner



Ich engagiere mich als einer der Gründer des Vereins vom ersten Tag an sehr gern im Vorstand des Fördervereins, und das aus dem Präsidium des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig von 1845 heraus mit der Schaffung wesentlicher Voraussetzungen für unser Vereinsgründung schon in der Vor-Gründungsphase. Hier – bei den Sportlerinnen und Sportlern der Sportanlage gegenüber vom Völkerschlachtdenkmal – entstand die Idee, einen Förderverein zu gründen, um das Denkmal vor dem Verfall zu retten. Die monumentale Aufgabe der Sanierung des Denkmals ist heute geschafft, ich arbeite heute gern in weiteren Projekten zur Entwicklung des Denkmals mit. Öffentlichkeitsarbeit und Führungen von und mit Freunden und Geschäfts-

partnern, die gerichtet Interesse am Völkerschlachtdenkmal erwecken, gehören dabei zu meinem Alltag. Gern setze ich mich im Vorstand und darüber hinaus weiterhin mit aller Kraft ein und unterstütze die Arbeit der Stiftung Völkerschlachtdenkmal bei der Entwicklung des Denkmals in die Zukunft.

Dr. Anselm Hartinger



Ich bin in Leipzig geboren und aufgewachsen. Da gehörte das Völklingen ganz egal, wie verfallen und schwarz es zeitweise wirkte. Und schon den jungen Geschichtsforschern, die mit Zinnfiguren und selbstgebasteltem Dreispitz Napoleon-Spielen im Kinderzimmer oder später auf den Blutwiesen rund um Leipzig folgten, haben die Ereignisse von 1813 intensiv in den Bann gezogen. Heute als Museumsleiter finde ich die Aufgaben rund um die Denkmalsstiftung jeden Tag neu herausfordernd. So viele Besucherinnen und Besucher, so viel Verantwortung angesichts einer komplexen Vergangenheit, so viele Bau- und Erhaltungsthemen, an denen die Zukunft und unsere Einnahmen hängen. All die spannenden Begegnungen – mit bürgerschaftlichen Unterstützern aus dem Förderverein, mit Gästen von Nah und Fern, mit politischen Entscheidungsträgern, mit Schulklassen und Bildungsgruppen mit und ohne Uniform. Eine besondere Geschichte hängt mit der einen Bank rechts vom Wasserbecken zusammen. Aber die gehört nur mir, also: uns beiden.

Frank-Thomas Suppee



„Das Monstrum“ heißt ein Spielfilm von 2001. Darin weckt der verwirrte Kolob Völkerschlachtdenkmal Gefühle von Ehrfurcht, Erstaunen und Angst. Heute sehe ich hellen Granit, ein gleichlendiges Lichtherkleid und immer wieder: Menschen. Dankbar bin ich, Teil der Gemeinschaft zu sein, die sich um den Fortbestand dieses Leipziger Wahrzeichen kümmert. Damit das nicht abreiht, bringe ich „meins“ ein: Berufserfahrung als Brückenbauer zwischen den Generationen, Vernetzung durch ehrenamtliche Arbeit im IHK-Berufsbildungsaus-

schuss, im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, in der Südosteuropa-Gesellschaft oder mit meinen rotarischen Freunden. „Ihr sammelt für Steine?“, haben sie gefragt. „Ja,“ sage ich, „so ein Bauwerk braucht Fürsorge. Aber es will auch mit Zukunft gefüllt werden. Und dafür braucht es neue Ideen und Mitmacher.“ Meine Vision dafür: Junge Menschen aus allen Nationen zusammenbringen, deren Vorfahren bei der Völkerschlacht Blut vergossen haben. Sie miteinander agieren zu lassen, damit vom einstigen Kriegsdenkmal eine Friedensbotschaft ausgeht. Nicht nur symbolisch, sondern auch praktisch. Menschen und Steine im Dialog – da bin ich dabei. Und lade auch Sie herzlich dazu ein.

Virginie Wild



Ich engagiere mich ehrenamtlich für den Förderverein Völkerschlachtdenkmal weil alles wofür dieses Monument steht, verdient in die Zukunft getragen zu werden. Es wurde von Menschen vergangener Generationen errichtet und jetzt ist es unsere Aufgabe, es in Ehren zu halten. Ein Monument, welches für mich für die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft steht. Gerade in der heutigen Zeit sollten wir in Ehren halten, was uns sehr imposant aufzeigt, wie beeindruckend die Vergangenheit sein kann. Beim Betreten des Denkmals bekomme ich immer Gänsehaut und werde demütig. Es ist sehr beeindruckend, wie im „Völk“ vergangene Architektur und die Moderne der Neuzeit aufeinander treffen. Für mich ist es ein Zusammenspiel der Elemente. Lernen aus vergangenen Zeiten und genau dies ist für mich einer der Hauptgründe für mein Engagement im Ehrenamt. Ehrenamt ist für mich Ehrensache und eine große Bereicherung. Es gibt mir die Möglichkeit, neue Perspektiven zu erlangen, mich in Projekten einzubringen, Sinn zu stiften und mit meinen Vorstandskollegen und -kolleginnen das Bauwerk zu erhalten und es für die kommende Generation nahbar werden zu lassen. Ich liebe Leipzig und Ehrenamt für dieses Monument ist eine Ehre. Das weiter zu tragen, was Generationen vor mir erbaut haben, seine Geschichte zu erhalten und das, wofür es steht, in die Zukunft zu tragen. Dies ist meine Aufgabe im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. und ich bin stolz mit so inspirierenden Menschen im Verein dieser Tätigkeit nachgehen zu können.

Fotos: Michaela Weber/privat

Danke-Veranstaltung

Neue Namen im historischen Stifterzimmer – 33. Stifterbrief-Übergabe

Im Völkerschlachtdenkmal gibt es ein Stifterzimmer – kaum jemand kennt es, denn es ist verschlossen. Nur mit einer begleiteten Führung kann es betreten werden. Es wurde beim Bau des Denkmals eingerichtet, um die Erinnerung an jene zu bewahren, die sich um 1900 für die Errichtung des Denkmals engagiert haben.

Über 1000 Namen von Spendern, Baufirmen und Prominenten sind auf Messingtafeln graviert oder gar als Bronzereliefs im Porträt festgehalten. Diesem Erinnerungsgedanken folgend, wurden 2014 auf neuen Tafeln auch die Namen derer, die die Sanierung generös unterstützt haben und die Sanierungsfirmen benannt. Jeder, der über 6000 Euro gespendet hat, wird auf der Tafel „Unsere Großspender“ namentlich graviert. Die Tafel wurde 2017 und 2020 ergänzt. Nun sind wieder 19 neue Großspender hinzugekommen. Die Tafel wurde erneut vervollständigt und abermals feierlich enthüllt durch Oberbürgermeister Burkhard Jung und Frau Elke Bröcker, eine der generösen Großspenderinnen.

Der besondere Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt des Denkmalchores in der Krypta. Zunächst intonier-



Der OBM und
Frau Elke Bröcker enthüllen
die Messing-
tafel „Groß-
spender“.



Oberbürgermeister Burkhard Jung und Vereinschef Klaus-Michael Rohrwacher überreichten 27 neuen Stifterinnen und Stiftern Urkunden im Wert von 35771 Euro.

Fotos: Michaela Weber

Dank an Partner

Der Vorstand des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. dankt allen Partnern und Förderern für die Unterstützung der Vereinsarbeit.

- Bundesrepublik Deutschland
- Freistaat Sachsen
- Stadt Leipzig
- AVI.DAT GmbH
- Denkmalchor
- Gartenbau Lehmann
- Cutenberg Verlag und Druckerei GmbH
- Handwerkskammer zu Leipzig
- Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
- Ingenieurbüro Minsel
- Ingrid Janik GmbH
- Krostitzer Brauerei GmbH
- Landmetzgerei Reiche OHG
- Leipziger Internet Zeitung
- Leipziger Messe GmbH
- Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
- MDR SachsenSpiegel
- Musikschule Leipzig „J. S. Bach“
- Punctum Fotografie
- Radio Leipzig
- Sachsen Fernsehen
- Seaside Park Hotel Leipzig
- Sparkasse Leipzig
- Stadt Leipzig, AGM
- Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
- Stadtwerke Leipzig GmbH
- Stiftung Völkerschlachtdenkmal
- Systemhaus F&E-Soft Ulrich Fechner
- Völkerschlachtdenkmal/Forum 1813

Zeitreise vom 17. bis 19. Oktober

LIEBERTWOLKWITZ kehrt zurück ins Jahr 1813 – in jene Tage, als die entscheidenden Schlachten gegen Napoleons Armee geschlagen wurden. Mehr als 500 Einwohnerinnen und Einwohner erwecken ihre Vorfahren und andere authentische Persönlichkeiten des Ortes zu neuem Leben. Ergänzt wird das historische Szenario durch Hunderte militärhistorische Darsteller, die in Liebertwolkwitz, wie vor 212 Jahren, in Scheunen, auf Dachböden und in Zelten einquartiert sind. Seit mittlerweile 17 Jahren verbinden die Hofgessellschaft Stiftsgut Liebertwolkwitz und der Interessenverein Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig 1813 bei ihrer gemeinsamen Veranstaltung militärhistorische Aspekte dieser Epoche mit Einblicken in die Kultur- und Alltagsgeschichte. Entstanden ist daraus eine europaweit einzigartige Reenactment-Veranstaltung. Es werden insgesamt über 1000 Teilnehmer aus mehr als 100 militärhistorischen Vereinen aus ganz Europa erwartet, darunter Gruppen aus Frankreich, Polen, Schweden, Tschechien und Belgien. Ihre Lager schlagen sie an den Torhäusern in Markkleeberg und Döllitz sowie im Ortskern von Liebertwolkwitz auf. Ein Höhepunkt des Wochenendes ist die große Gefechtsdarstellung am 18. Oktober um 14 Uhr auf den Grundwiesen in Liebertwolkwitz.

Die TORHÄUSER DÖLITZ UND MARKKLEEBERG gehen auf eine Zeitreise in die Zeit der Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig. Hunderte historische Darsteller schlagen ihre Zelte auf und lassen die Ereignisse des Oktobers 1813 lebendig werden. Die Museen in beiden Torhäusern sind geöffnet, am Torhaus Döllitz gibt es einen kleinen historischen Markt. Beide Standorte bieten Catering an. Die Eröffnung findet am 17.10. um 19.13 Uhr am Torhaus Markkleeberg statt. Mit der gemeinsamen Gedenkveranstaltung am 19.10. um 10.00 Uhr im Völkerschlachtdenkmal enden die Gedenktage 2025. Unterstützt und mitorganisiert werden die Gedenkveranstaltungen durch die Historische Militärvereinigung 1813 e.V.

Wenn Sie

- Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V. werden
- für die Sanierung des Denkmals und/oder die Arbeit des Vereins spenden
- einen Stifterbrief in Gold, Silber oder Bronze erwerben möchten oder einfach nur eine Frage haben, erreichen sie uns unter:

Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V.

Magazingasse 4, 04109 Leipzig
Tel.: 0341 9618538, Fax: 0341 9618540
Mail: kontakt@voelkerschlachtdenkmal.de

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig
IBAN: DE70 8605 5592 1100 5718 13
BIC: WELADE8LXXX

Jede Spende dient einem gemeinnützigen Zweck und ist damit steuerlich absetzbar. Sie erhalten eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V.

Redaktion:

Dr. Irina Poldrack

Verlag und Herstellung:

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

Druck: MZ Druckereigesellschaft mbH, Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle

Layout: Silke Kaiser